

Atlasfehlstellung entsteht im Kindesalter

Wir sprachen mit Facharzt Dr. med. Ardeshir Ghiassi über die Atlasterapie

Der Atlaswirbel ist eine neuralgische Schnittstelle im menschlichen Funktionssystem. Eine Fehlstellung kann unter Umständen symptomatisch werden – sie ist aber behandelbar.



Atlas Curatio ist ein Behandlungspfad zur Korrektur des 1. Halswirbels nach Dr. Ghiassi, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, die ohne Einrenkmanöver oder ruckartige Bewegungen auskommt und auf einer Triggerpunkt-, Resonanz- und Reflexbehandlung basiert. Wir sprachen mit Dr. Ghiassi über Entstehung und Behandlung der Atlasfehlstellung.

Dr. Ghiassi, wieso spielt der Atlaswirbel eine so wichtige Rolle im menschlichen Rückgrat?

Dr. Ghiassi: Der Atlas ist die Schnittstelle zwischen dem Gehirn und dem Rumpf. Alle Nervenverbindungen, Arterien und Venen müssen diesen Wirbel passieren. Der Atlas ist quasi das „Nadelöhr“. Sitzt der Atlas nicht in seiner zentralen Position, können diese Strukturen tangiert, der Informationsfluss dementsprechend blockiert und in seiner Übertragungsleistung beeinträchtigt werden.

Da die Blickrichtung des Menschen rechtwinklig zu seiner Körperachse steht, ist bei Bewegungen wie Sprung, Lauf oder Drehung eine hochgradige komplexe Vernetzung visueller, peripherer und akustischer Informationen erforderlich, um noch fixieren und zugreifen zu können. So ist eine gezielte Motorik unter dem ständigen Einfluss der Gravitation möglich. Die hohe Ausstattung nervaler Sen-

soren im Genickgelenk befähigt zu diesen Funktionen. Pro Gramm Gewebe in Muskulatur, Muskelfaszien, Sehnen, Bändern und Gelenkkapseln finden sich hier 2.500 bis 5.000 derartige Propiozeptoren. Damit stellt die obere Halswirbelsäule die beweglichste und gleichzeitig eine extrem sensible Region des menschlichen Organismus dar. Periphere Informationen koordinieren motorische Abläufe der Kopf-, Rumpf-, Extremitäten-, Augen-, Kau-, Schlund-, Kehlkopf- und Zungenmuskulatur. Das Genickgelenk ist demzufolge aus meiner Sicht ein Sinnesorgan.

Wie kommt es denn eigentlich zu einer Fehlstellung des Atlaswirbels?

Dr. Ghiassi: Nach meiner These entsteht eine Atlasfehlstellung durch einen falschen Biss oder durch eine Fehlstellung der Kiefergelenke in der Kindheit.

Atlas und Kiefergelenk bilden eine funktionelle Einheit. Ein falscher Biss oder eine Kieferfehlstellung führen kompensatorisch zu einer reflektorischen Atlasfehlrotation. Somit kommt eine Atlasfehlstellung durch eine Reflexstörung zustande, wodurch das zentrale Nervensystem den problematischen zentrischen Biss durch eine reflektorisch Atlasfehlrotation kompensiert. Die Muskulatur der gesamten Halswirbelsäule, ebenfalls die Muskula-

tur, die den Unterkiefer mit dem Zungenbein verbinden, haben auf die Kieferposition einen großen Einfluss. Veränderungen der Lage einzelner Wirbel ziehen Veränderungen der Muskelspannung nach sich, wodurch ein korrekter Zahnkontakt gestört werden kann.

Bei Vor- und Rückneigung des Kopfes verändert sich der Zahnkontakt ebenfalls. Dies zeigt, warum eine Veränderung der Halswirbelsäule Veränderungen im Biss/Kiefergelenk und umgekehrt entstehen lässt.

Das falsche Zusammenspiel dieser beiden Systeme kann einen negativen Einfluss auf unseren Organismus nehmen, so dass chronische beeinträchtigende Störungen aufgrund eines falschen Bisses oder einer gleichzeitigen Atlasfehlrotation auftreten.

Mit welchen Symptomen suchen Patienten Sie auf?

Dr. Ghiassi: Die Atlasterapie ist inzwischen bei Patienten ein Begriff, die Beschwerden haben wie Migräne oder Kopfschmerzen, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Sehstörungen, Tinnitus, Kiefergelenksbeschwerden, trockener Mund, belegte Stimme, Kloß im Hals, Schilddrüsenfehlfunktion, Nackenschmerzen, Muskelverspannungen, Rückenschmerzen, Schulterschmerzen, Hexenschuss, Bandscheibenvorfall, Irritation von Hirnnerven, Beckenschiefstand, Beckenverwringung, Hüftgelenksbeschwerden, Kniebeschwerden, chronischer Müdigkeit, Magen-Darm-Beschwerden, psychischen Beschwerden, ADHS, ADS oder chronischen entzündlichen Erkrankungen.

Durch die anatomische Nähe einiger wichtiger Strukturen zum Atlaswirbel sind viele Symptome erklärbar. Davon betroffen sind der 9., 10., 11. und 12. Hirnnerv, die Verwringung der harten Hirnhaut, die zu einer chronisch erhöhten sympathischen Reflexaktivität führt, Tangierung der Hauptarterien und -Venen sowie der Vertebralarterien und des sympathischen Halsganglions, der Occipitalnerven, oxidativen und nitrosativen Stress, die zu einer Mitochondriopa-



Dr. med. Ardeshir Ghiassi ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, ambulante Operationen, Manuelle Therapie, Atlasterapie, Osteopathische Verfahren, Cranio-Sacral-Therapie, Akupunktur, Teilradiologie, Ultraschalldiagnostik und die psychosomatische Grundversorgung:

„Mein Ziel ist der Weg meiner Patienten in ein gesundes, schmerzfreies und aktives Leben.“

Fachübergreifendes Kompetenzzentrum Dr. Ghiassi & Partner

Praxisanschriften / Kontakt:
Dortmund-Körne: Fachübergreifendes Kompetenzzentrum Dr. Ghiassi & Partner, Körner Hellweg 142, Tel. 0231-590756.

Dortmund-Hörde: Privatpraxis Dr. Ghiassi und Atlas Curatio® Schulungszentrum, Phoenixseestr. 9 (am Phoenixsee).

Dortmund-Brackel: Brackeler Hellweg 121, aktuell noch im Bau befindlich (1000 m² auf 4 Etagen).
 E-Mail: schmerzkonzept@web.de
 Webseite: www.ortho-do.de

thie sowie einer stillen Entzündung und Syndrom des durchlässigen Darms führen kann.

Vielen Dank für das Interview. Wo erhalten Patienten weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten zu Therapeuten?

Dr. Ghiassi: Gerne. Weiterführendes finden interessierte Patientinnen und Patienten auf www.atlas-curatio.de